Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Band: 51 (1941)

Artikel: Ueber einen Weidenbastard (Salix appendiculata Vill. x S. nigricans Sm. = Salix Rytzii hybr. nov.).

Autor: Heinis, Fr.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-35121

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber einen Weidenbastard.

(Salix appendiculata Vill. × S. nigricans Sm. = Salix Rytzii hybr. nov.[1]).

Von *Fr. Heinis,* Basel.

Eingegangen am 20. Mai 1940.

In seiner Arbeit über « Wildwachsende Pflanzenbastarde » veröffentlichte Brügger (Wildwachsende Pflanzenbastarde. — Jahresbericht der Nat. Ges. Graubünden XXIII. und XXIV., 1878—1880) seinerzeit unter Nr. 281 den Salixbastard *Salix grandifolia × nigricans (S. appendiculata × nigricans)* und gab als Standorte die Lenzerheide und Urseren an. Von diesem Weidenbastard fehlen jedoch die Belege, und ausser dem Namen ist keine Beschreibung erfolgt. Buser (in Seiler, J. : Bearbeitung der Brüggerschen Materialien zur Bündnerflora. — Jahresbericht der Nat. Ges. Graubünden. Neue Folge LI., 1909, S. 166) stellte daher die Pflanze zu *Salix nigricans* Sm.

Nun entdeckte Herr Prof. Dr. W. Rytz (Bern) anlässlich der botanischen Exkursion nach dem Weissenstein an der Jahresversammlung der Schweiz. Nat. Ges. in Solothurn am 31. August 1936 einen Salixbastard, den er als mögliche Kombination *Salix appendiculata Vill. × S. nigricans Sm.* ansprach.

Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. med. R. Probst in Langendorf erhielt ich das damals von Herrn Dr. M. Brosi (Solothurn) gesammelte Material (Blattzweige) zur genauen Untersuchung und Bestimmung. Auf mein Ersuchen übersandte mir dann Herr Brosi im folgenden Jahr in liebenswürdiger Weise Blütenzweige sowie älteres Holz. Herrn Dr. A. Binz (Basel) verdanke ich die Einsichtnahme eines weiteren Beleges (Blattzweige) aus dem Herb. helveticum des Botanischen Institutes in Basel (leg. Dr. M. Moor). — Den genannten Herren sei auch hier für die freundliche Ueberlassung des Materials bestens gedankt.

Anfänglich war ich auf Grund der zuerst mir zugesandten Blattzweige geneigt, die Pflanze eher als Kreuzung zwischen *Salix cinerea* L. und *Salix nigricans* Sm. aufzufassen. Die spätere Untersuchung der Blüten sowie das Fehlen der Striemen auf dem mehrjährigen nackten Holz deutete jedoch einwandfrei auf eine Beteiligung von *Salix appendiculata Vill.*

---

[1] Name bei Becherer, in diesen Berichten, Bd. 50, S. 397 (140).

Da in der mir bekannten und zugänglichen Literatur keine Diagnose über einen Bastard *Salix appendiculata* × *nigricans* zu finden war, möge nachfolgend eine kurze Beschreibung dieser Bastardkombination gegeben werden.

Rami erecto-patentes, adultiores atrofusci, glabri; ramuli novelli puberulo-tomentosi vel villoso-tomentosi. Folia 6 × 1,5—2 cm (— 7 × 2,5—3 cm) magna, oblanceolato-elliptica vel elliptica, brevissime acuta. Novella tenuissima, citissime marcescentia, supra leviter puberula cum costa albo-sericea. Adulta supra glabra; costa pubescentia, subflava; margine subadpresse-crenato-serrata; nervis secundariis c. 9 (— 15), subtus elevatis ornata. Stipulae breve, semicordatae aut reniformes, dentatae. Petioli c. 1 mm lg. Gemmae oblongae, obtusae, pubescentes.

Amenta coëtanea, erecta, densiflora. Juli ♀ 25—30 mm lg. in pedunculo 3—4 foliato, breviter hirsuti. Germina ovoideo-conica, dense cano-hirsuta. Squamae c. 2 mm longae, apice fulvo-nigricante, dorso longe-pilosae. Stylus ad 1—1,2 mm longus; stigmatibus breviter divisis vel capitatis, nectaribus singularibus ventre cylindricis, angulatis, subemarginatis, ⅓—½ minoribus caule fructus; valvulis post dehiscentiam circinatis.

Differt a *S. nigricante Sm.* germinis pedunculisque dense pilosis et a *S. appenticulata Vill.* foliis proprietatis, stylo longiore, germinibus pedunculisque brevioribus. Hab. In M. Weissenstein, loc. « Schilizmätteli », ca. 1400 m alt., ubi a clarissimo Prof. Dr. W. Rytz primo detectus et pro hybr. agnitus est. Inter parentes.

Specim. examinata : fol. 31.8.1936 leg. Dr. M. Brosi et Dr. M. Moor (herb. helv. Basel); fl. 27.5.1937 et 9.4.1938 leg. Dr. M. Brosi.

Aeltere Zweige dunkelbraun bis gelbbraun, grau samtig oder flaumig behaart, später mit Ausnahme der jüngern Triebe verkahlend. Junge Sprosse dicht grau weisslich, fast silberglänzend behaart. Blätter gestielt (Stiel bis 1,2 cm lang), grau behaart, verkehrt eiförmig lanzettlich, zum Grunde verschmälert bis keilig; grösste Breite im vordern Drittel, kurz zugespitzt. Schösslingblätter mehr elliptisch, an der Basis stumpf oder abgerundet. Oberseits dunkelgrün, unten grau, jung beidseitig behaart, später verkahlend oder unterseits auf der Hauptrippe behaart bleibend. Rippe und Seitennerven oberseits etwas vertieft, unterseits scharf hervortretend. Blattrand wellig gesägt bis gekerbt; Zähne gegen die Blattspitze oft drüsig. Blätter beim Trocknen zum Teil leicht schwarz werdend, Knospenschuppen gelbbraun, länglich, stumpf, kurz dicht behaart.

♀ Kätzchen gleichzeitig, kurz gestielt (Stiel ½ cm lang) mit kleinen lanzettlichen, leicht seidig behaarten Blättchen, 2—3 cm lang, aufrecht, ziemlich dichtblütig. Achse kurz grau seidig behaart. Tragblätter schmal, eiförmig bis lanzettlich, stumpf, oben dunkelbraun bis schwärzlich, lang weiss behaart, ½ bis ¾ so lang wie der Fruchtknoten. Frucht-

knotenstiel kurz, grau behaart. Fruchtknoten eiförmig, pfriemlich verschmälert und zugespitzt, dicht hellgrau behaart. Griffel lang (bis halb so lang als der Fruchtknoten). Narben leicht ausgerandet, fast kopfig oder kurz geteilt. Nectarium kurz, rechteckig, oben ausgerandet, ⅓ so lang wie der Fruchtknotenstiel. Kätzchen zur Reifezeit etwas verlängert. Klappen der Kapsel bei der Reife schneckenartig zurückgerollt. Nacktes Holz ohne Striemen.

Die vorliegende Pflanze lehnt sich in ihrer äussern Erscheinung mehr an *Salix nigricans Sm.* (= *f. supernigricans*). Sie unterscheidet sich jedoch von der Schwarzweide durch die dicht hellgrau behaarten Fruchtknoten und Fruchtknotenstiele; von *Salix appendiculata Vill.* durch die Form der Blätter, den kurzgestielten Fruchtknoten und den langen Griffel.

Bis jetzt nur in einem ♀ Strauch beobachtet.

Obwohl *Salix appendiculata Vill.* als auch *Salix nigricans Sm.* im Jura verbreitet sind, dürfte der Bastard nicht häufig sein, da die Eltern selten zusammen auftreten. *S. appendiculata Vill.* bevorzugt im Jura mehr die trockenen, steinigen Hänge, auch die Gräte und Schutthalden, während *S. nigricans Sm.* hier eher feuchten, tiefgründigen Boden vorzieht. Auch ist die Blütezeit der beiden Arten etwas verschieden.